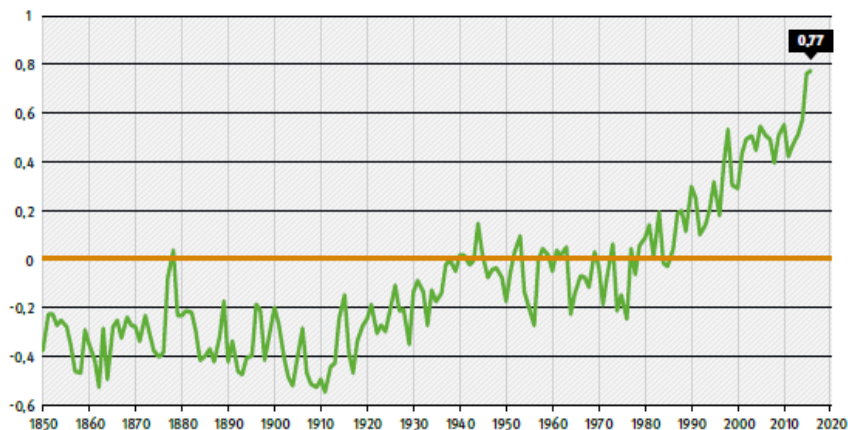


Klimawandel: Was bedeutet das für unser Wetter?

Abweichung der globalen Lufttemperatur vom Durchschnitt 1961 bis 1990 (Referenzperiode)*

Abweichung in Grad Celsius



- Weltweit hat die Jahresdurchschnittstemperatur von **1906 bis 2005** um ca. **0,7 °C** zugenommen, in Baden-Württemberg sogar um über 1 °C.
- Die Erwärmung könnte 2100 in Europa sogar mehr als 6 °C betragen
- Das **Klimaabkommen von Paris** legt fest, dass der globale Temperaturanstieg auf deutlich **unter 2 °C**, möglichst auf 1,5 °C, gegenüber vorindustrieller Zeit begrenzt werden soll.

Veränderung des Wetters

- Bis **2040** wird die **Anzahl der Sommertage zunehmen**: Im Rhein- und Neckartal sowie am Bodensee um 15 - 20 Tage im Jahr, in den höheren Lagen um knapp zehn Tage.
- Bis **2040** wird sich **Anzahl der Frosttage reduzieren**: Um etwa zehn Tage pro Jahr im Rhein- und Neckartal sowie am Bodensee, um 15 - 20 Tage in den höheren Lagen.
- Die **Höchstniederschläge** haben seit 1980 im Winter bis zu **35 % zugenommen**.
- Die Zahl der Tage, an denen **Hagel-Schäden** gemeldet wurden, lag in den **1980er Jahren** bei etwa **10 pro Jahr** und liegt nun zwischen **30 und 40 Tagen**.



1953

25 Eistage* in Stuttgart



2009

15 Eistage in Stuttgart

1953

25 Sommertage* in Stuttgart



2009

45 Sommertage in Stuttgart

*Eistage (Höchsttemperatur unter 0 Grad)
Sommertage (Höchsttemperatur mindestens 25 Grad)

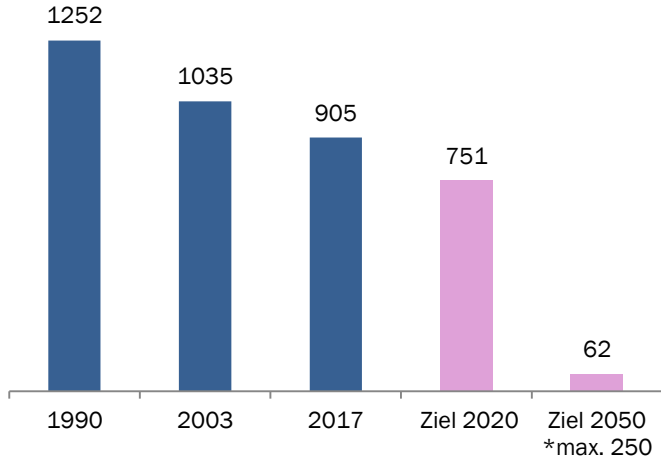
Auswirkung auf den Menschen

- Hitze und Schwüle machen vor allem älteren Leuten zu schaffen. Besonders empfindlich sind Menschen über 75 Jahren gegenüber Hitze- und Kältestress.
- Gekoppelt mit der Tatsache, dass die Bevölkerung immer älter wird, **erhöht** sich die **Anfälligkeit** der Bevölkerung für Hitze- oder Kältestress um durchschnittlich **20 %**.

Treibhausgas: EU, Deutschland und Dornstadt

Treibhausgas in Deutschland

* Millionen Tonnen Kohlendioxid-Äquivalente



- **Deutschland** ist für **1/5** aller **europäischen Emissionen** verantwortlich.
- **Seit 1990** konnte der Ausstoß von klimaschädlichen Treibhausgasen in Deutschland um **28 % reduziert** werden.
- Mit dem „Aktionsprogramm Klimaschutz 2020“ und dem „Klimaschutzplan 2050“ will die Bundesregierung die Klimaschutzziele erreichen:
- Zielwerte: **2020: -40 % bis 2050: -80/-90 %**
- Laut einer Studie des Umweltbundesamtes muss für ein treibhausgasneutrales Deutschland im Jahr 2050 der gegenwärtige Pro-Kopf-Ausstoß von Treibhausgasen von etwa elf Tonnen pro Jahr und Kopf auf ungefähr eine Tonne reduziert werden.
- Der Rückgang stagniert seit einigen Jahren: **Ziel 2020 wird wohl nicht erreicht.**

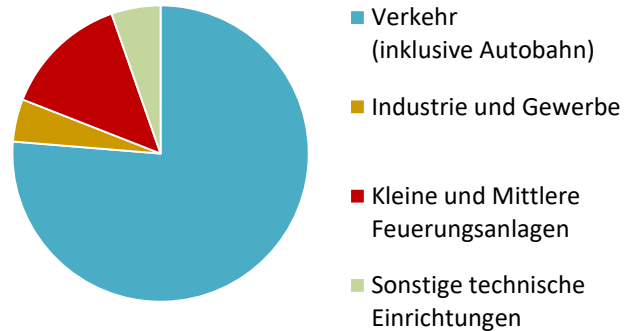
CO₂ Emissionen Dornstadt 2014

Verkehr: 104.316 t. (Tonnen)

Industrie und Gewerbe: 6.354 t.

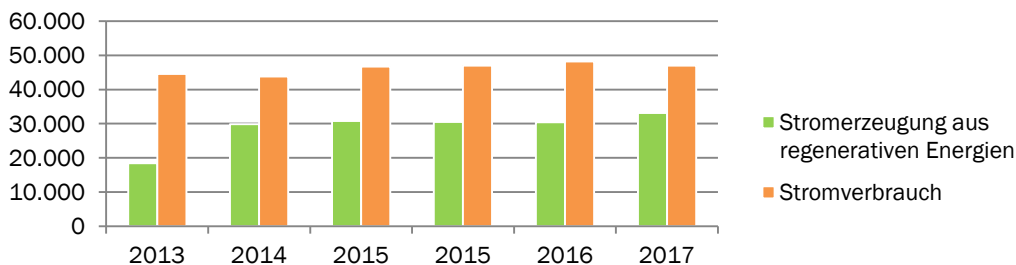
Kleine und Mittlere Feuerungsanlagen: 18.721 t.

Sonstige technische Einrichtungen: 7.335 t.



Dornstadt ist auf einem guten Weg

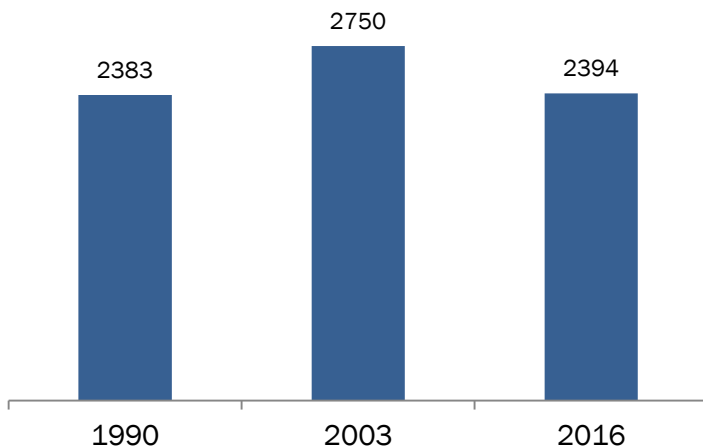
- Seit Anfang 2014 beteiligt sich Dornstadt an dem European Energy Award
- Zertifizierung ist für Anfang 2019 geplant
- 2017 beträgt die Stromerzeugung aus regenerativen Energien in Dornstadt 70,41% des Stromverbrauchs.



*Alle Daten sind mit verlässlicher Quelle belegt.
 Die Quellen erhalten Sie auf Anfrage.

Energieverbrauch

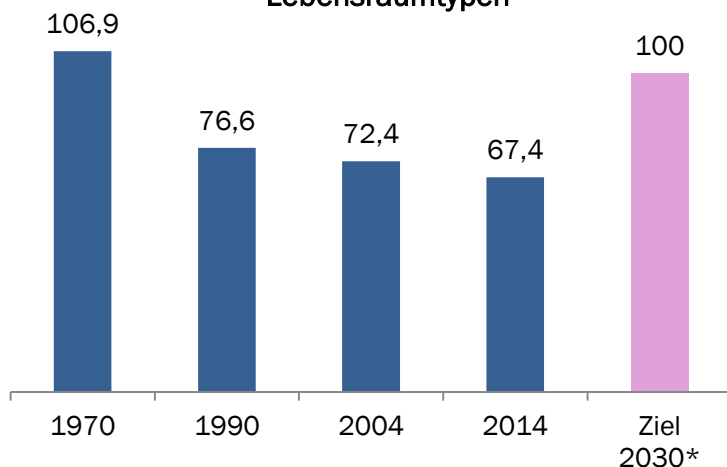
End - Energie - Verbrauch privater Haushalte in Petajoule



- Nicht nur unser Stromverbrauch macht dem Klima zu schaffen, entscheidend ist der Gesamtenergiebedarf im Haushalt. Am meisten Energie fällt fürs **Heizen** und für **Warmwasser** an (zusammen: **84 %**).
- Dabei verstecken sich in der Heizung wahre Energiespar-Schätze: Mit einer **modernen Heizungsanlage** können die **Heizkosten** um bis zu **35 % gesenkt** werden. Eine **energieeffiziente Warmwasser-Pumpe** verbraucht bis zu **80 % weniger Strom**.

Biologische Vielfalt

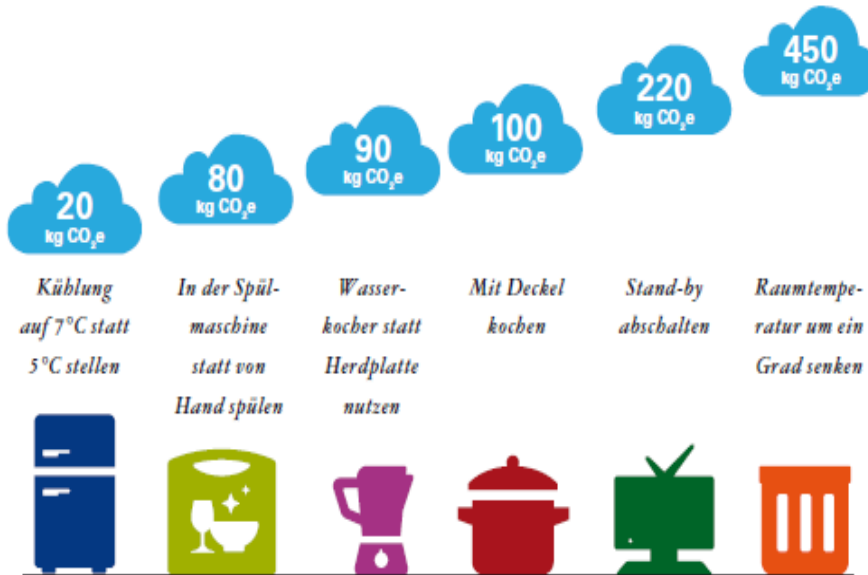
Bestand repräsentativer Vogelarten in verschiedenen Landschafts- und Lebensraumtypen



- Der Indikator* ist in von **2004 bis 2014** von **72 % auf 67 %** gesunken.
- Die wichtigsten Ursachen hierfür sind eine intensive landwirtschaftliche Nutzung, Zerschneidung und Zersiedelung der Landschaft, Versiegelung von Flächen sowie großräumige Stoffeinträge.
- Die **Nachhaltigkeitsstrategie** der **Bundesregierung** sieht vor, dass der Indikator bis **2030 auf 100 %** steigen soll.

*Die Veränderungen der Bestände ausgewählter Vogelarten, die die wichtigsten Landschafts- und Lebensraumtypen in Deutschland repräsentieren (bildet indirekt die Entwicklung zahlreicher weiterer Arten in der Landschaft und die Nachhaltigkeit der Landnutzung ab)

Energiespartipps für zu Hause

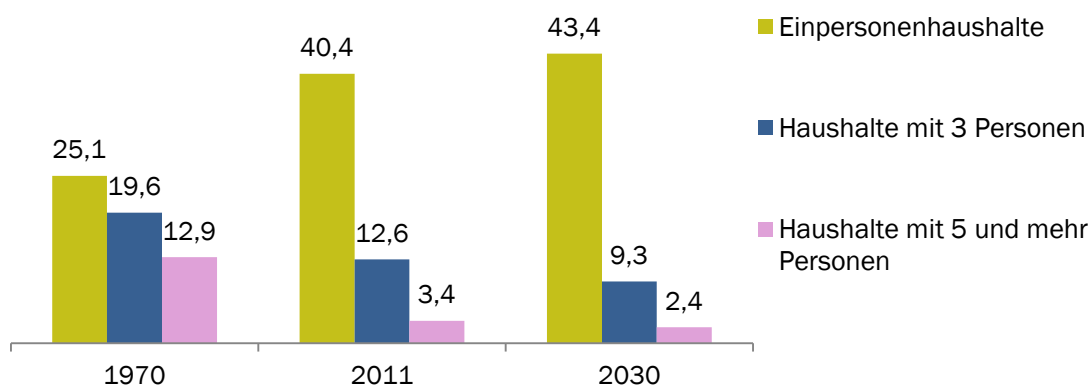


- Von **1990 bis 2016** stieg der Endenergieverbrauch um **0,4 %**
- Der Trend zu mehr Haushalten, größeren Wohnflächen und weniger Mitgliedern pro Haushalt führt tendenziell zu einem höheren Verbrauch.
- Auch die erneuerbaren Energien sind mit Umwelteinwirkungen verbunden. Deshalb ist die **umweltschonendste Energie die, die man gar nicht erst verbraucht.**

Wohnraum teilen, Strom sparen

- Eine Person in einem Einpersonenhaushalt verbraucht etwa doppelt so viel Heizwärme wie eine Person in einem Dreipersonenhaushalt.
- In den letzten Jahren ist die Anzahl von Einpersonenhaushalten sowie die Wohnflächen pro Person deutlich gestiegen.
- Durch diese Entwicklung wird der Energieverbrauch eines jeden Haushaltes beeinflusst.

Anteil verschiedener Haushalte in Prozent in Deutschland



*Alle Daten sind mit verlässlicher Quelle belegt.
Die Quellen erhalten Sie auf Anfrage.